

Weise, Christian: Das andere lied (1701)

1 Gehab dich wohl mein kind/ es ist doch nun geschehn/
2 Daß wir einander nicht so leichtlich wieder sehn:
3 Ich muß so schleinig fort da ich am besten spüre/
4 Wie groß die freude sey/ die ich durch dich verliehre.

5 2. Die zeit ist viel zu kurtz daß ich beschreiben kan/
6 Wie weh mir allbereit die enderung gethan/
7 Und wie von hertzen gern ich hier verbleiben wolte/
8 Wenn ich des glückes schluß zurücke treiben solte.

9 3. Ich habe deine gunst vortrefflich hochgeschätzt/
10 Drum gieb mir auch den trost nunmehr zu guter letzt
11 Und laß mich nur gewiß versicherung bekommen
12 Du habest alles thun am besten aufgenommen.

13 4. Mein kind/ es mag wol seyn daß ich zu kühne bin/
14 Jedoch verlaß ich mich auff deinen guten sinn/
15 Der hat mir allezeit die zuversicht gelassen/
16 Als kontestu mich nicht in meiner einfalt lassen

17 5. Ach hätt ich nur die zeit noch besser angewendt/
18 Und hät ich deinen sinn ein bißgen eh erkennt/
19 So würdestu vielleicht mit beßerm grunde wissen/
20 Daß mir die worte recht aus meinem hertzen flissen.

21 6. Ich sehe dirs wol an/ du traust in allen nicht/ (spricht.
22 Wenn gleich mein fromër mund von treu und freundschaft
23 Das machts ich hätte noch ein jahr verzieyen sollen/
24 So hätten wir gewiß bekanter werden wollen.

25 7. Inzwischen weil die zeit mit mir ein ende macht/
26 So bring ich nun betrübt die letzte gute nacht/
27 Der himmel decke dich mit segen auß der höhe

28 Daß alles weil du lebst/ nach deinem wunsche gehe.

29 8. Nur schaue mich mein kind abwesend gütig an/

30 Daß ich in freud und leid von dir erfahren kan/

31 Ob ich mich freuen sol/ ob ich mich sol bekrüben?

32 Also wil ich dein glück mehr als mich selber lieben

33 9. Hiermit zu guter nacht/ nur laß mir willig zu

34 Daß ich mein letztes wort in diesem liede thu/

35 Die thränen möchten sonst aus meinen augen brechen/

36 Und solches würde mir manch klügling übel sprechen.

37 10. Drum sprech ich kurtz und gut/ mein kind gehab dich

38 Bedencke was ich nun mit dir verlassen sol/

39 Und weil ich meine pflicht in Worten nicht erweise/

40 So gieb mir liebstes kind/ ein blickgen auf die reise.

(Textopus: Das andere lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9301>)